



Inform. Florist. Kartierung Thüringen 8: 1-20; 1995

Inhalt

Bemerkenswerte Pflanzenfunde (7) (W. HEINRICH).....	2
Anschriften der Autoren	8
Die Arten der <i>Ranunculus polyanthemus-Gmppe</i> in Thüringen (H. KORSCH).....	9
Kurzmitteilungen und wichtige Informationen (zusammengestellt von P. SCHOLZ).....	15
Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Arbeiten im Rahmen der floristischen Kartierung Thüringens (W. WERRES).....	17
Zur Artabgrenzung und Benennung einiger Erdflechten (P. SCHOLZ)	18

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Redaktion: Dr. H.-J. ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07740 Jena; Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Prüssingstraße 25, 07745 Jena; Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena

Gesamtherstellung: Hausdruckerei der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Titelgestaltung: I. Doms - Jena

Bemerkenswerte Pflanzenfunde (7)

Im Verlaufe der Vegetationsperioden 1993 und 1994 wurden Exkursionen im Mittleren Saaletal um Jena, im Gebiet um Saalfeld, in der Weimarer Umgebung, im Mittleren Thüringer Wald um Gehlberg sowie im Schiefergebirge um Lehesten durchgeführt.

Über einige interessante Funde, sowie solche, die für das entsprechende Gebiet neu sind oder aber ältere Angaben bestätigen, kann berichtet werden. Für Hinweise und Nachbestimmungen bedanke ich mich vor allem bei den Herren F. PUTZMANN, Dr. K.-F. GÜNTHER, H. KORSCH (*Carex flava*-Gruppe), R. SAMITZ (*Chara*) und M. BREITFELD (*Callitriche*).

Abies alba Mill.: - 5330/22: Gehlberg, Tal der Zahmen Gera am Beginn des Gabeltales unterhalb Gehlberg; am Westhang des Mittelberges bei Arlesberg

Aconitum vulparia RCHB.: - 5033/41,42,44: Weimar, Schlösserholz westlich Legefeld, an der Hedwigs- quelle, im Hengstbachtal; - 4933/41,43,44: Gr. Ettersberg an mehreren Stellen, z.B. am Mahnmal, am kleinen Erdfall Nähe Mahnmal, Kinderwaldheim, Rödelgraben über Gaberndorf

Allium rotundum L.: - 5135/14 : Jena, Leutratl, Böschung der Autobahn östlich Leutra

Alopecurus myosuroides HUDS.: - 5033/41: Weimar, Randstreifen an der Autobahn nördlich Holzdorf; - 5033/24: Acker an der Nordostecke der Grunstedter Tannen (Oberbüschen); - 5134/22: Autobahnauffahrt Schorba

Anemone sylvestris L.: - 4933/43: Weimar, Großer Ettersberg am Mahnmal Buchenwald, reichlich in den Trichtern der Ringgräber (Anpflanzung?)

Antennaria dioica (L.) GAERTN.: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg an einer Stelle im Fuchstal

Anthyllis vulneraria L.: - 5534/12,22: Lehesten, auf der Kuppe der Faber-Halde (678 m NN!) und im Oertelsbruch (Kalkeintrag durch Beton!)

Aquilegia vulgaris L.: - 5230/44: Gehlberg, im Bereich der Zechsteininsel am Bleiberg über Arlesberg sowie im Unteren Schwarzbachtal, aber auch 5330/22 im Klingelbachtal bei 530 m NN!

Amica montana L.: - 5330/22,24; 5230/44: Auf den Bergwiesen um Gehlberg stellenweise noch recht zahlreich oder nach Biotoppflege wieder reichlicher; - 5534/23: Lehesten, am Rande des Staatsbruches an einer Stelle, in der Schönau und an der Faber-Halde (5534/21) sowie am Rande des Oertelsbruches (5534/22) kleinere Bestände

Asplenium ruta-muraria L.: - 5534/22: Oertelsbruch bei Lehesten, in Mauerfugen an einem Haus am Rande des NSG zusammen mit *Asplenium trichomanes* L. und *Cystopteris fragilis* (L.) BERNH.

Astragalus danicus RETZ.: - 4933/43,34: Weimar, in den Halbtrockenrasen am Südhang des Gr. Ettersberges, vor allem im westlichen Teil

Atropa bella-donna L.: - 5230/44: Arlesberg, nur im Bereich des Zechsteins am Bleiberg zusammen mit *Actaea spicata* L. und *Bromus benekenii* (LANGE) TRIMEN

Betonica officinalis L.: - 4933/44: Weimar, Gr. Ettersberg auf der Heuhauswiese, im ehem. Kasemengelände östl. der Buttelstedter Straße reichlich; - 5334/43: Saalfeld, Hangwiese im Weintal ca. 2,5 km nordöstlich Eyba

Bifora radicans M. BEB.: - 4933/43: Weimar, Brachacker am Südhang des Gr. Ettersberges über Gaberndorf

Brachypodium pinnatum (L.) P. B.: - 5330/22: Gehlberg, Waldrand am Eingang zum Klingelbachtal in 530 m NN!

Callitriche hamulata KÜTZ. ex Koch: - 5230/44: Teich im Unteren Schwarzbachtal: - 5330/22: Arlesberg, Wiesenteich an der Jüchnitz, Waldteich an der Jüchnitz; - 5334/13: Saalfeld-Remschütz, Wiesengraben in der Florian-Geyer-Str.; - 5534/23: Lehesten, Loquitz in der Schönaue

Callitriche platycarpa KÜTZ.: - 5033/22: Weimar, Wiesengraben im Kirschbachtal

Callitriche stagnalis SCOP.: - 4933/44: Weimar-Ettersberg, Teich am Kinderwaldheim; - 5230/44: Teich im Unteren Schwarzbachtal, im Oberen Schwarzbachtal, Erlensumpf an der Rainwegswiese; - 5330/22: Gehlberg, feuchte Senke am Himmelreichskopf

Campanula glomerata L.: - 5033/24: Weimar, südexponierte Kuppe im Kirschbachtal mit *Phleum phleoides* (L.) KARSTEN, *Trifolium montanum* L. und *Prunella grandiflora* (L.) SCHOLLER; - 5035/44: Jena, Pennickental am Südhang über dem Alten Leobrunn

Cardaminopsis arenosa (L.) HAYEK: - 5534/22,23: Lehesten, für arme und offene Schieferstandorte eine durchaus kennzeichnende Art. Im Gesteinsschutt ist sie im Oertelsbrunn häufig, im Staatsbrunn aber nur sehr zerstreut zu finden.

Carex davalliana SM.: - 5230/44: Arlesberg, Geragrundwiese im Tal der Zahmen Gera; - 5534/21: Lehesten, Gloppenbach-Grund unter der Faber-Halde in der Nähe vom Oertelsbrunn

Carex demissa HORNEM.: - 5230/44: Arlesberg, Unterer Schwarzbachgrund; - 5534/22,23: Lehesten, im Oertelsbrunn und im Staatsbrunn

Carex distans L.: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg, nur am Katzgraben einzelne Pflanzen

Carex elata ALL.: - 4933/43: Weimar, in den Erdfalltümpeln auf dem Gr. Ettersberg an mehreren Stellen gute Bestände; - 5034/31: Weimar-Belvedere, Erdfalltümpel südwestlich Pfeiffersruhe

Carex flava L. s. Str.: - 4933/44: Weimar, Ettersberg, Feuchtwiese am Kinderwaldheim, einzelne Pflanzen; - 5534/21: Lehesten, Gloppenbachgrund unter der Faber-Halde am Oertelsbrunn, wenige Pflanzen

Carex lepidocarpa TAUSCH: - 5035/43,44: Jena, an quelligen Stellen in den Kalktuffbrüchen des Pennickentales stellenweise reichlich

Carex leporina L.: - 4933/33: Weimar, Gr. Ettersberg, Senke am ehem. Kasemengelände westlich Kleinröda

Carex paniculata L.: - 5230/44: Arlesberg, im Unteren Schwarzbachtal ein schöner Bestand, teilweise von *Mentha longifolia* (L.) L. durchsetzt

Carex pilosa SCOP.: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg am Brunfthof noch immer große Bestände

Carex tomentosa L.: - 4933/43,44: Südhang des Gr. Ettersberges an 5 Fundstellen; - 5034/31: Weimar- Belvedere, Waldrand südlich Pfeiffersruhe; - 5135/14: Jena, Leutratl in der Nähe einer Autobahnunterführung

Carlina acaulis L.: - 4933/43,44,34: Weimar, in den Halbtrockenrasen am Südhang des Gr. Ettersberges stellenweise reichlich; - 5033/41: Grund am Hengstgraben südl. Holzdorf und am Südwesthang unter der Buttergrube; - 5034/13: Papiergraben in Weimar; - 5034/13,14: Weimar, Hangstufe am Bonifatiusbrunn bei Taubach, Hangwiesen zwischen Oberweimar und Taubach

Centaureum erythraea Rafn.: - 4933/43,44; 4934/33: Weimar, auf dem Gr. Ettersberg an mehreren Stellen, sowohl in den Halbtrockenrasen des Südhanges als auch an lichten Stellen im bewaldeten Bereich

Centaureum pulchellum (Sw.) DRUDE: - 5033/23: Niedergrunstedt, Teichufer südlich des Ortes; - 5035/43: Pennickental bei Jena, an einer lückigen Stelle im Halbtrockenrasen über der Abbruchwand im Engländers-Bruch

Ceratophyllum demersum L.: - 4933/44: Weimar, Gr. Ettersberg, Erdfalltümpel in der Nähe des Kinderwaldheims

Ceratophyllum submersum L.: - 4933/41: Weimar, im "Seerosenteich" bei Ettersburg; - 4933/43: Gr. Ettersberg, im Erdfalltümpel im Revier 35

Chara globularis THULLIET: - 4933/44: Weimar, Südhang des Gr. Ettersberges, Teich an den ehem. Kasernen über Lützendorf

Chara vulgaris L.: - 4933/43,44: Weimar, Südhang des Gr. Ettersberges, Tümpel an der ehem. Kastanienallee über Lützendorf und an der ehem. Panzerstraße im Wald

Chenopodium bonus-henricus L.: - 4933/43: Weimar, Südhang des Gr. Ettersberges an der alten Schäferei; - 5330/22,24: Gehlberg, an halbruderalen Wiesenstandorten in der Geraaue und im Löffeltal; - 5534/22: Oertelsbruch bei Lehesten, am Rande der Wirtschaftsfläche bzw. des Fichtenforstes südlich der Thomas-Müntzer-Siedlung am Gluppenbach, auch in Schmiedebach

Cirsium acaule SCOP.: - 5230/44: Gehlberg, im Bereich der Zechsteininsel am Bleiberg über Arlesberg, im Unteren Schwarzbachtal, aber auch 5330/22 am Eingang Klingelbachtal in 530 m NN!

Cirsium eriophorum (L.) SCOP.: - 4933/43,44: Weimare, am Südhang des Gr. Ettersberges stellenweise reichlich, vor allem im östlichen Teil; - 5033/41: Holzdorf, Hang zum Hengstgraben; - 5035/32: Jena, am Windknollen einzelne Pflanzen

Cirsium helenioides (L.) HILL: - 5534/22: Lehesten, Wiesen am südöstlichen Rand des Oertelsbruches; - 5534/23: in der Schönau

Conringia orientalis (L.) Dum.: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg, Brachacker über Gaberndorf *Consolida orientalis* (GAY) SCHRÖDINGER: - Die Art scheint sich weiter auszubreiten. - 4933/43,44: Weimar-Lützendorf, Brachacker über Gaberndorf; Ackerränder und frische Ruderalstellen am Südhang des Ettersberges östlich der Buttlettedter Straße; - 5033/41: - Holzdorf, Felder südwestlich des Ortes; - 5033/42: Ackerrand bei den Erdfalltümpeln östlich Legefild; Acker am Sportplatz Legefild; - 5035/42: Jena, unterhalb des Friedhofes Jena-Prießnitz

Coronopus squamatus (FORSKAL) ASCHERS.: - 4933/44: Südhang des Gr. Ettersberges; - 5033/24: Weimar, Trittstellen auf dem Weg am Stierenbach nordöstlich Niedergrunstedt; - 5033/42: Weimar, Feldweg zwischen Possendorf und der Tobritz; - 5035/32: Ackerländer bei Cospeda

Crepis praemorsa (L.) TAUSCH: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg, Waldrand am Blumenberg einzelne Pflanzen

Cystopteris fragilis (L.) BERNH.: - 5230/44: Gehlberg, Felsritzen Nähe Rainwegswiese; - 5534/23: Lehesten, Staatsbruch, Fugen des Sitzrondells oberhalb des Rauscherbach-Teiches *Daphne mezereum* L.: - 5534/22: Lehesten, Oertelsbruch, am Rande des Fichtenforstes am Gluppenbachgrund,

Eleocharis uniglumis (LINK) SCHULT.: - 5230/44: Arlesberg, ein etwa 1 m² großer Bestand auf dem überrieselten Weg im Unteren Schwarzbachtal

Equisetum variegatum SCHLEICHER ex F. WEBER et MOHR: - 5534/22: Ein Massenvorkommen dieser wintergrünen An mit den dünnen Stengeln und den zugespitzten Sporenröhren wurde im Frühjahr 1993 im Oertelsbruch bei Lehesten aufgefunden. Allerdings hatte dieses Vorkommen bereits ein Jahr vorher L. MEINUNGER entdeckt. Der Schachtelhalm wächst an der tiefsten Stelle im Bruch. Auf grobem Schiefermaterial steht Wasser, und darin siedelt die Art an offenen, voll besonnten, aber auch von Birken stärker beschatteten Stellen.

Eriophorum angustifolium HONCK.: - 5534/23: Lehesten, Staatsbruch, Fuß der Halde Schönau; - 5534/22: Schmiedebach, im Schieferbruch Culmloch

Eriophorum latifolium HOPPE: - 5534/22: Schmiedebach, Schieferbruch Culmloch zusammen mit *Eriophorum angustifolium* HONCK.!

Erucastrum gallicum (WILLD.) O. E. SCHULZ.: - 4933/43,44,34: Weimar, an frischen Ruderalstellen am Südhang des Gr. Ettersberg stellenweise häufig

Euphorbia platyphyllos L.: - Diese Art ist um Weimar gar nicht selten: - 4933/43, 44, 34: Südhang des Gr. Ettersberges in lückigen, gestörten Halbtrockenrasen und auf frischen Ruderalstellen stellenweise häufig, auch östl. der Buttelsehder Straße; - 5033/41,42: Randstreifen an der Autobahn nördl. Holzdorf, Acker am Sportplatz Legefild; - 5033/21: Äcker am Steinberg nordwestl. Tröbsdorf, Äcker am Widderberg; Galgenberg ca. 300 m östl. Bahnhof Nohra zusammen mit *Anagallis arvensis* L., *Anagallis foemina* MILL., *Consolida regalis* S. F. GRAY, *Euphorbia exigua* L. und *Sherardia arvensis* L.

Galium boreale L.: - 5534/21: Lehesten, Wiesen an der Faber-Halde

Gentiana cruciata L.: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg an mehreren Stellen (Steinbruch Mahnmahl, Halbtrockenrasen um den Parkplatz Mahnmahl, Blumenberg); - 5035/43,44: Jena, Pennickental am Blendax-Bruch und im Bruch Schafstall; - 5135/14: Jena, Leutratal, auf einer kleinen Wiese unmittelbar an der Autobahn

Gentianella ciliata (L.) BoRKH.: - 5230/44: Gehlberg, auf Zechstein am Bleiberg über Arlesberg in zahlreichen und kräftigen Exemplaren

Geranium sylvaticum L.: - 5034/14: Weimar, Wiesengrund vordem Bonifäiusbrunnen östlich Taubach

Glyceria declinata Breb.: - 5034/41: Weimar-Belvedere, staunasser Waldweg über dem Possenbach

Helianthemum nummularium (L.) MILL.: - 5330/22: Gehlberg, am Beginn des Klingelbachtals

Heracleum mantegazzianum SOMM. et LEV.: - 5033/41: Weimar, nordwestlicher Rand des Schöberholzes westlich Legefild

Hieracium lactucella WALLR.: - 5330/24: Gehlberg, Wegböschungen auf der Höhe zwischen Pfanntal und Löffeltal

Huperzia selago (L.) C. F. P. MARTIUS: - 5230/44: Gehlberg, Wegrand im Unteren Schwarzbachtal; - 5534/23: Lehesten, Staatsbruch, Kiefem-Schonung an der Schönau (F. PUTZMANN)

Hypericum humifusum L.: - 5230/44: Arlesberg, Waldweg bei der Rainwegswiese

Hypericum pulchrum L.: - 5334/31,33: Saalfeld, Ränder der Waldwege an der Gartenkuppe

Hyoscyamus niger L.: - 4933/43: Weimar, Südhang des Gr. Ettersberges an zwei Stellen, einzelne Pflanzen auf einem Brachacker am Ausgang Fuchstal, an der ehem. Schäferei

Impatiens glandulifera ROYLE: - 5434/12,13,31: Unterwellenborn, an der Loquitz aufwärts teilweise reichlich

Inula salicina L.: - 4933/44: - Weimar, Gr. Ettersberg, lichte Waldstelle am Bernhardsberg; - 5033/44: Hänge zur Ilm am Herrnsprung

Iris pseudacorus L.: - 4933/44: Weimar, Gr. Ettersberg, an den Teichen in schönen, reichblühenden Beständen vorhanden

Lembotropis nigricans (L.) GRISEB.: - 5334/13: Saalfeld, Kellnerberg über Remschütz; - 5334/31: Saalfeld, Waldwegrand an der Gartenkuppe

Leucopodium venum L.: - 4933/44: Weimar, Gr. Ettersberg, an frischen nährstoffreichen Standorten insbesondere im Laubwald an der Ettersburger Straße (Herrenrödchen)

Lithospermum officinale L.: - 4933/44: Weimar, an Gebüschrändern und in Halbtrockenrasen am Südhang des Ettersberges über Lützendorf, dort schon von ERFURTH (1882) in der Flora von Weimar angegeben!

Lonicera nigra L.: - 5230/44: Arlesberg, Hangfuß im Tal der Zahmen Gera bei der Pfarrwiese

Lychnis viscaria L.: - 5534/21: Lehesten, am Oertelsbruch an einigen Stellen

Lycopodium annotinum L.: - 5330/24: Gehlberg, am Gabelbachkopf; - 5534/21: Oertelsbruch bei Lehesten, Grund am Gloppenbach unter der Faber-Halde; - 5534/23: Staatsbruch, Fichten-Altholz bei der Halde Schönau (F. PUTZMANN)

Lycopodium clavatum L.: - 5330/24: Gehlberg, Wegrand in der Nähe vom Geräumde; - 5330/22: in der Jüchnitz sowie auf dem Forstweg am Himmelreichkopf; - 5534/22: Lehesten, Oertelsbruch (F. PUTZMANN)

Melampyrum arvense L.: - 4933/43: Weimar, Südhang des Ettersberges; - 5034/13,14: Weimar, an den Bahnböschungen zwischen Oberweimar und Taubach; - 5033/24: Gebüschrand am Beginn des Wilden Grabens nordöstlich Gelmeroda

Melica picta C. KOCH.: - 5033/44: Weimar, an den Kuppen zum Hengstbachtal südösl. Legefeld noch reichlich

Menyanthes trifoliata L.: - 5534/22: Schmiedebach, Wiesengrund an der Straße nach Lehesten und im Gloppenbach-Grund unter der Faber-Halde

Molinia caerulea (L.) MOENCH: - 5033/22: Weimar, Feuchtwiesen im "Paradies", erste kräftige Horste treten nach Pflegemaßnahmen wieder auf!

Montia fontana L.: - 5330/22,24: Gehlberg, an den Wiesenrändern und anderen quelligen Stellen östlich Gehlberg

Myriophyllum spicatum L.: - 4933/44: Weimar, Teich im ehem. Kasernengelände auf dem Ettersberg über Lützeroda

Neslia paniculata (L.) DESV.: - 5033/21: Äcker am Steinberg nordwestlich Tröbsdorf; - 5135/23: Jena, Leutratal, Äcker am Rande der Autobahn östlich Maua /

Nitella flexilis (L.) AGARDH: - 5330/22: Arlesberg, Wiesenteich in der Jüchnitz

Onopofdon acanthium L.: - 4933/43: Weimar, am Südhang des Gr. Ettersberges einzeln; - 5033/21: am Steinberg nordwestlich Tröbsdorf; - 5135/23: Jena, Leutratal, bei der Untermühle (ob spontan?)

Ophioglossum vulgatum L.: - 4933/43: Weimar, Blumenberg am Ettersberg, in einem Eichenwald zahlreich, auch reichlich sporangientragende Exemplare zusammen mit *Circaea lutetiana* L. und *Platanthera chlorantha* (CUSTER) RCHB.; - 5035/44: Jena, Feuchtwiese im Pennickental beim Alten Leobruch

Petrorhagia prolifera (L.) P. W. BALL et HEYWOOD: - 5334/22: Saalfeld, Grund südlich Gornsdorf

Pistia stratiotes L.: - 4933/44: Weimar, Ettersberg. Der pantropisch verbreitete Wassersalat ist an einem Erdfalltümpel in der Nähe vom Kinderwaldheim Ettersberg ausgebracht worden. 1994 hat er sich gut entwickelt, auch zahlreiche Jungpflanzen gebildet.

Poa remota FORSELLES: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg Nähe Brunfthof

Polygala serpyllifolia HOSE: - 5230/44: Gehlberg, Rainwegswiese; - 5330/22: Gehlberg, Waldwiese im oberen Teil der Jüchnitz; - 5534/23: Staatsbruch bei Lehesten, Wiese bei der Halde Schönau

Polypodium vulgare L.: - 5230/44: Gehlberg, Felsen Nähe Rainwegswiese; - 5534/22: Lehesten, Oertelsbruch

Potamogeton crispus L.: - 5033/24: Weimar, im ehem. Gutsteich im Kirschbachtal mit *Elodea canadensis* MICHX.

Potamogeton pectinatus L.: - 4933/43: Weimar, Südhang des Ettersberges in temporären Kleingewässern der ehem. Panzerstraßen zerstreut

Potentilla inclinata VILL.: - 5534/22,23: Lehesten, Oertelsbruch (stellenweise reichlich) und Staatsbruch (nur zerstreut). Diese Vorkommen sind derzeit evtl die einzigen in Thüringen!

Potentilla recta L.: - 4933/44: Weimar, Wegrand bei der Marienhöhe am Südhang des Ettersberges reichlich

Prenanthes purpurea L.: - 5230/44: Arlesberg, Hang am unteren Schwarzbachgründ; - 5534/23: Lehesten, Staatsbruch, im Grund hinter der Schiefermühle

Pyrola minor L.: - 5534/22,23: Lehesten, im Oertelsbruch stellenweise reichlich, im Staatsbruch nicht so auffällig, meist gemeinsam mit *Orthilia secunda* (L.) HOUSE

Pyrola rotundifolia L.: - 4933/43: Weimar, Gr. Ettersberg Gebüschpartien in der Nähe des Parkplatzes am Mahnmahl

Ranunculus aquatilis L. s. Str.: - 4933/44: Teich in der Heuhauswiese auf dem Gr. Ettersberg; - 5035/44: Jena, Tümpel am Fürstenbrunnen im Pennickental

Ranunculus circinatus Sibth.: - 4933/44: Weimar, Teich im ehem. Kasemengelände auf dem Ettersberg über Lützeroda

Ranunculus peltatus SCHRANK: - 5330/22: Gehlberg, in den Teichen am Hang östlich des Ortes

Rumex maritimus L.: - 5133/14: Kranichfeld, Straßenrand am Ortseingang von Tannroda her

Salvia nemorosa L.: - 4933/43: Weimar, Südhang des Gr. Ettersberges, Waldrand unterhalb des Mahnmahls Buchenwald; - 5134/24: Schorba, Hang zur Autobahn zwischen Posen und Schorba

Schoenoplectus lacustris (L.) PALLA.: - 5033/42: Tobritzteiche bei Legefild; - 5034/31: Weimar-Belvedere, Erdfalltümpel südwestlich Pfeiffersruhe

Scutellaria altissima L.: - 5534/22: Lehesten, im Gelände vom Oertelsbruch östlich der ehem. Oertel-Villa teilweise reichlich

Sherardia arvensis L.: - 4933/43: Weimar, Ettersberg, Brachacker am Fuchstal; - 5033/21: Ackerrand Nähe Bahnhof Nohra

Silene dichotoma Ehrh.: - 5135/13: Jena, Leutratal, gestörte lückige Rasen südlich der Autobahn Nähe Wanderhütte

Stachys germanica L.: - 4933/43,44,34: Weimar, auf den Ruderalflächen und in lückigen Halbtrockenrasen am Südhang des Gr. Ettersberges stellenweise reichlich, vor allem im östlichen Teil

Symphytum asperum Lep.: - 5534/22: Lehesten, am Oertelsbruch an zwei Stellen verwildert

Thesium pyrenaicum POURR.: - 5230/44: Arlesberg, Rainwegswiese und im Unteren Schwarzbachtal

Trifolium aureum POLLICH.: - 4933/43,44: Oberhalb der Wiesen am Südhang des Gr. Ettersberges sowie an der Buchenwaldstrasse stellenweise reichlich; - 5034/31: Weimar-Belvedere, Waldrand südlich Pfeiffersruhe; - 5230/44: Arlesberg, Wegränder am Bleiberg (Zechstein!)

Trifolium rubens L.: - 5033/44: Weimar, Hang am Herrensprung über der Ilm zusammen mit *Geranium sanguineum* L., *Peucedanum cervaria* (L.) LAPEYR., *Arabis brassica* (LEERS.) RAUSCHERT u. a.

Triglochin palustre L.: - 5534/21: Lehesten, Wiesengrund unter der Faber-Halde im Gloppenbachgrund

Utricularia australis R. BR.: - 4933/34,44: Weimar, Ettersberg, in den Erdfalltrichtern noch reichlich vorhanden, 1994 mit reicher Blüte (Bocksee, Revier 35)

Verbena officinalis L.: - 5034/31: Weimar, im Bereich der Erdfälle bei Belvedere einzeln

Vicia dumetorum L.: - 5033/41: Holzdorf, Südhang am Hengstgraben westlich Legefeld; - 5135/13: Jena, Leutratal bei der Wanderhütte

Eine notwendige Berichtigung:

Herr H. KORSCH wies mich freundlicherweise darauf hin, daß sich in meinen Beitrag "Bemerkenswerte Pflanzenfunde (6)" (Inform. Florist. Kartierung Thüringen 4: 2-6, 1993) der "Druckfehlerteufel" eingeschlichen hatte. Für *Dactylorhiza majalis* und *Triglochin palustre* ist die Angabe 5132/32: Magersdorf falsch. Richtig muß die MTB-Quadrantenangabe heißen 5135/42. Ich bitte um Entschuldigung und Änderung.

Anschriften der Autoren

Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena

H. KORSCH, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geobotanik / Botanischer Garten, Neuwerk 21,06108 Halle/Saale

Dr. P. SCHOLZ, Hauptstr. 198,04416 Markkleeberg

W. WERRES, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Abt. Naturschutz, PF 722,99014 Erfurt

Die Arten der *Ranunculus polyanthemus*-Gruppe in Thüringen

H. KORSCH

Bei den in Thüringen vorkommenden *Ranunculus*-Arten gibt es vor allem in drei Gruppen z.T. erhebliche Schwierigkeiten mit der Bestimmung. Es handelt sich hierbei um die zu den *R. aquatilis*-, *R. auricomus*- und *R. polyanthemus*-Aggregaten zusammengefaßten Sippen. Der Artikel soll eine Übersicht über den derzeitigen Kenntnisstand der Gliederung und Verbreitung der letztgenannten Gruppe geben.

In Thüringen wurden die Sippen *R. polyanthemoides* BORAEU, *R. polyanthemophyllus* W. KOCH & H. HESS, *R. polyanthemus* L., *R. serpens* SCHRANK und *R. tuberosus* LAPEYR. (= *R. nemorosus* DC.) nachgewiesen.

Die Schwierigkeiten der Trennung des Aggregates liegen zum einen in der hybridogenen Entstehung von *R. polyanthemoides* (aus *R. polyanthemus* und *R. tuberosus*, BALTISBERGER 1980, BALTISBERGER & HESS 1986) und zum anderen in der unbeschränkten Kreuzbarkeit aller Sippen untereinander (BALTISBERGER 1980) begründet. Dort, wo mehrere Sippen auftreten, kann es zur Ausbildung von Formenschwärmen kommen. Nicht bei jedem Exemplar ist eine klare Zuordnung möglich (GARVE 1994). BALTISBERGER (1988) vertritt inzwischen die Meinung, daß die Sippen alle als Unterarten bei *R. polyanthemus* L. einzuordnen sind. Viele ältere Angaben sind aus diesen Gründen sehr unsicher. Auch eine ganze Reihe der bei MEINUNGER (1992) aufgeführten Angaben von *R. polyanthemus* beziehen sich wahrscheinlich auf andere Sippen.

In der Geländeliste „Flora von Thüringen“ sind *R. polyanthemus* als eigenständige Sippe und *R. nemorosus* (muß richtigerweise *R. tuberosus* heißen) als Aggregat aufgeführt. Leider ist dadurch völlig unklar, wie die Sippen *R. polyanthemoides*, *R. polyanthemophyllus* und *R. serpens* zu behandeln sind. **Alle Sippen dieser Gruppe sollten auf der Vorderseite erfaßt werden.** Für *R. polyanthemus* wird in der Liste ein Beleg gefordert, dies ist auch für die anderen Sippen mit Ausnahme von *R. tuberosus* s. str. sehr wichtig.

Unterscheidung der Sippen

Als erstes muß auf die Notwendigkeit ausgebildeter Früchte hingewiesen werden. Ohne diese ist eine sichere Bestimmung von vorneherein in den allermeisten Fällen nicht möglich. Günstig ist es, Früchte unterschiedlichen Entwicklungszustandes zur Verfügung zu haben, da sich vor allem der Schnabel im Laufe der Reifung erheblich verändern kann. Der Schlüssel beruht auf der Auswertung verschiedener Quellen (vor allem BALTISBERGER 1980, 1983; OBERDÖRFER 1990; ROTHMALER 1994) und auf eigenen Beobachtungen.

Am besten ist noch *R. serpens* zu erkennen. Die Pflanzen sind sowohl was die Laubblätter als auch was die Früchte betrifft *R. tuberosus* s. str. sehr ähnlich. Sie unterscheiden sich von diesem durch die dunkelgelben bis orangen Honigblätter und den schief aufrechten bis niederliegenden **Stengel mit Blattrosetten**, welche sich bewurzeln.

Für die anderen Sippen läßt sich folgende Gliederung vornehmen:

	Blätter	Schnabel der Frucht
<i>R. polyanthemos</i>	Steilig, mit linealischen Zipfeln	sehr kurz
<i>R. polyanthemoides</i>	3teilig mit breiten Lappen	kurz
<i>R. polyanthemophyllus</i>	Steilig, mit linealischen Zipfeln	länger, an der Spitze etwas eingerollt
<i>R. tuberosus</i>	3teilig mit breiten Lappen	länger, an der Spitze eingerollt

Verbreitung in Thüringen

Auf Grundlage einer Auswertung der im Herbarium Haussknecht Jena und im Herbarium der Universität Halle vorhandenen Belege und eigener Beobachtungen wurden Verbreitungskarten erstellt. Andere Angaben wurden bis auf den Nachweis von *R. serpens* durch PASSARGE (1985) aufgrund der oben geschilderten Problematik bewußt nicht berücksichtigt. Die Karten sind sicherlich recht unvollständig, geben aber doch schon einen Eindruck der Verbreitung der einzelnen Sippen.

R. serpens wurde bisher erst zweimal in Thüringen nachgewiesen: 1. „auf der Wasserscheide zwischen Kätzerode und Debertshausen (Kreis Meiningen)“ (E. KOCH 3.6.1894, Beleg in JE); 2. auf einer Waldwiese am Rennsteig bei Kahlert (PASSARGE 1985). Weitere Vorkommen gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft Thüringens: in SO-Niedersachsen (BALTISSBERGER 1981, GARVE 1994), in den Haßbergen (MEIEROTT 1986) und in der bayerischen Vorrhön („am Nordabhang des Lichtenberges bei Ostheim vor der Rhön“ E. Koch 28.5.1899; Beleg in JE). Die Sippe könnte also durchaus öfter vorhanden sein. Sie ist in der „Vorläufigen Liste der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens“ (ZÜNDORF et al. 1990) nicht enthalten.

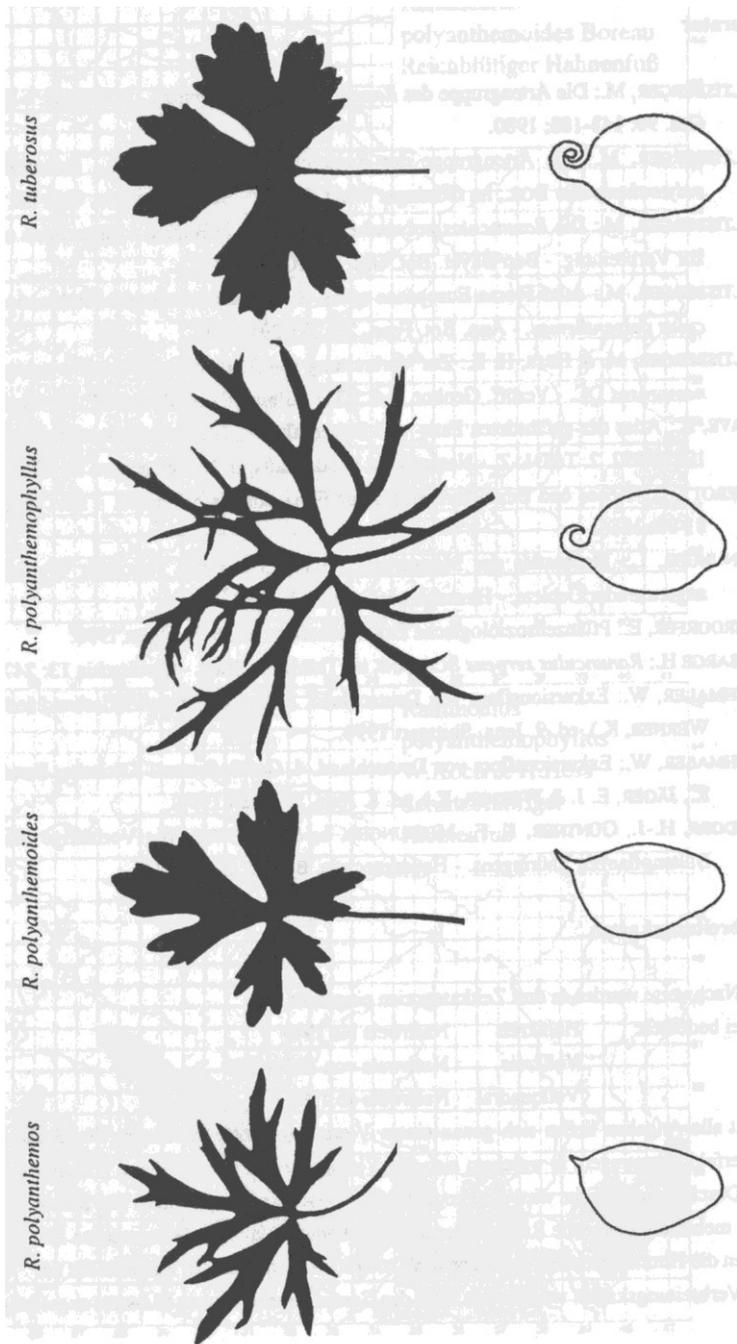
Am häufigsten und weitesten verbreitet ist *R. tuberosus* s. str. Er besiedelt vor allem die Wiesen der Gebirge und Laubwälder des Hügellandes und scheint recht bodenvag zu sein.

Ein nahezu komplementäres Areal hat *R. polyanthemos*. Von diesem Hahnenfuß werden vor allem Wiesen des Thüringer Beckens und des Hügellandes in Ostthüringen besiedelt. Er greift nur wenig randlich darüber hinaus. *R. polyanthemos* ist vermutlich in den vergangenen Jahrzehnten durch das Verschwinden nährstoffarmer und artenreicher Mähwiesen zurückgegangen.

R. polyanthemoides hat eine ähnliche Verbreitung wie die vorige Art. Doch scheint er in stärkerem Maße Säume und lichte Wäldern zu besiedeln. Allerdings ist aufgrund der auf den Herbarietiketten meist recht spärlichen Informationen und nur vereinzelt eigenen Beobachtungen diese Aussage nicht gesichert.

Aus den wenigen, weit verstreuten Nachweisen von *R. polyanthemophyllus* lassen sich noch keine konkreten Aussagen ableiten.

Ich danke Frau H. ZECH (Halle) für die Anfertigung der Zeichnungen der Früchte und den Mitarbeitern der Herbarien Haussknecht und des Institutes für Geobotanik der Universität Halle für die Unterstützung bei der Durchsicht der Belege.



Literatur

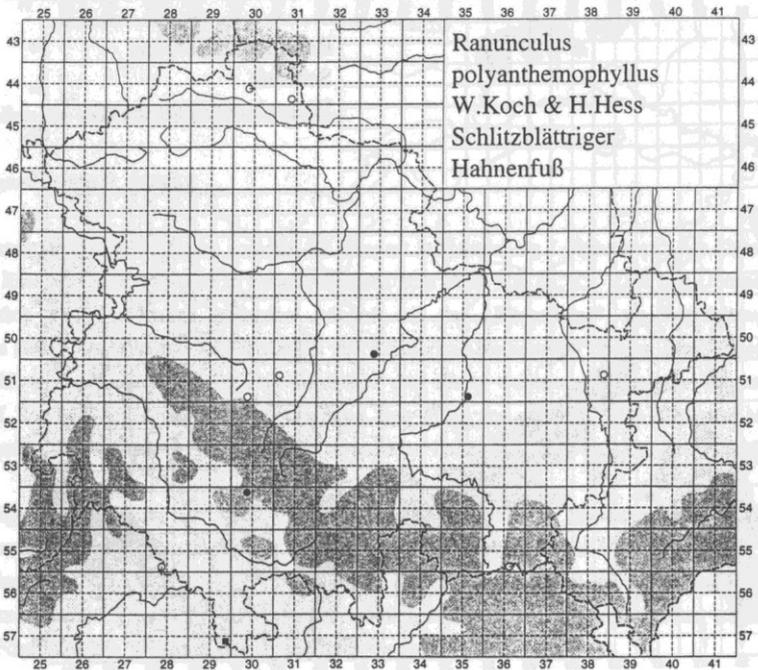
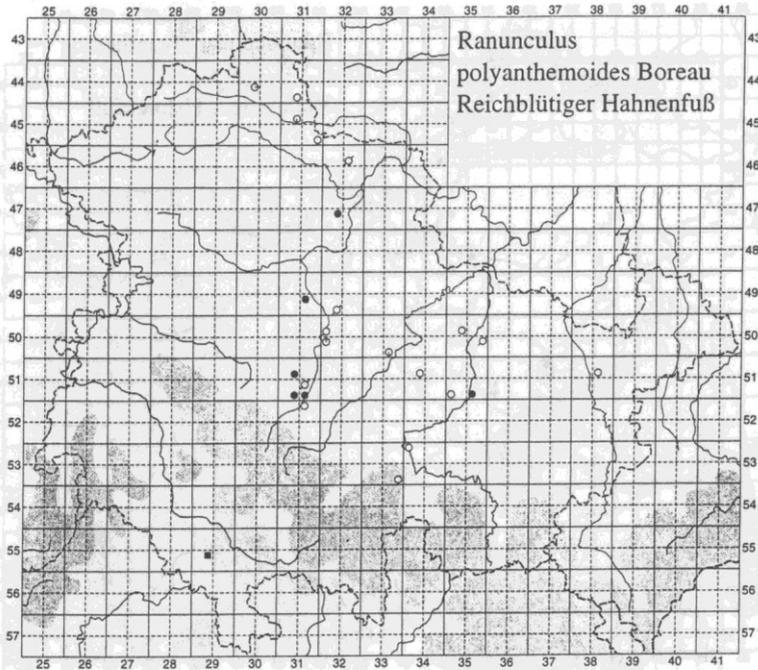
- BALTISBERGER, M.: Die Artengruppe des *Ranunculus polyanthemos* L. in Europa. - Ber. Schweiz. Bot. Ges. 90: 143-188; 1980.
- BALTISBERGER, M.: Die Artengruppe des *Ranunculus polyanthemos* L., insbesondere *Ranunculus polyanthemoides* BOR., im Göttinger Wald (BRD). - Ber. Bayer. Bot. Ges. 52: 29-30; 1981.
- BALTISBERGER, M.: Die *Ranunculus polyanthemos-Gmppe* in Bayerr. - Taxonomie und Anmerkungen zur Verbreitung. - Ber. Bayer. BoL Ges. 54: 107-115; 1983.
- BALTISBERGER, M.: Atlas Florae Europaeae notes. 8. New nomenclatural combinations within *Ranunculus polyanthemos*. - Ann. BoL Fenn. 25: 293-294; 1988.
- BALTISBERGER, M. & HESS, H. E.: Zur Verbreitung von *Ranunculus polyanthemoides* BOREAU und *R. nemorosus* DC. - Veröff. GeoboL Inst. ETH Stiftung Rübel Zürich 87: 79-90; 1986.
- GARVE, E.: Atlas der gefährdeten Fam- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982-1992. 2. Teil: L-Z. - Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen 30/2: 1994.
- MEIEROTT, L.: Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Unterfranken. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 57: 81-94; 1986.
- MEINUNGER, L.: Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. - Haussknechtia, Beih. 3: 1992.
- OBERDÖRFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, ed. 6. Stuttgart 1990.
- PASSARGE H.: *Ranunculus serpens* SCHRANK im Thüringer Wald. - Gleditschia 13: 247-249; 1985.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. 3. Gefäßpflanzen: Atlasband (ed. JÄGER, E. J. & WERNER, K.), ed. 9. Jena, Stuttgart 1994.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. 4. Gefäßpflanzen: Kritischer Band (ed. SCHUBERT, R., JÄGER, E. J. & WERNER, K.), ed. 8. Jena, Stuttgart 1994.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., MEINUNGER, L. & WESTHUS, W.: Vorläufige Liste der Fam- und Blütenpflanzen Thüringens. - Haussknechtia, Beih. 1: 3-46; 1990.

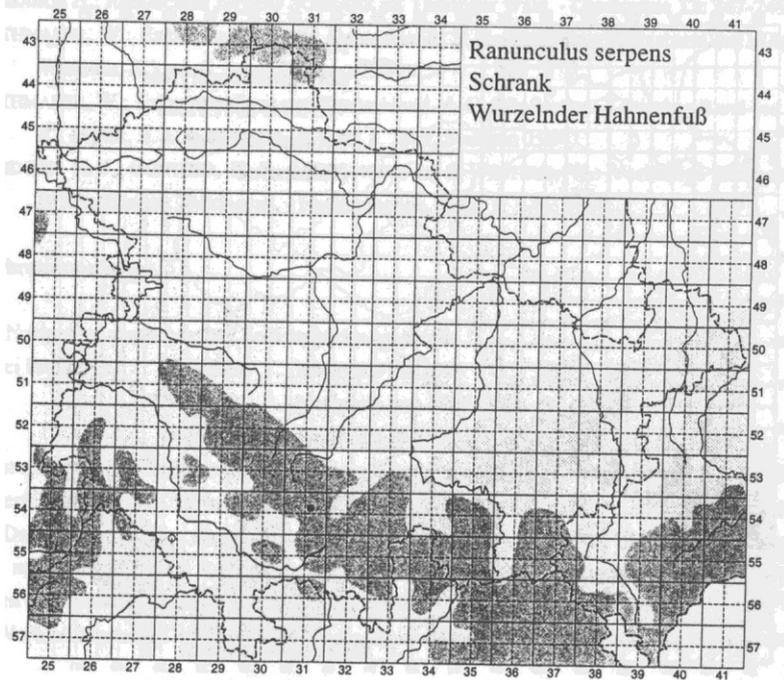
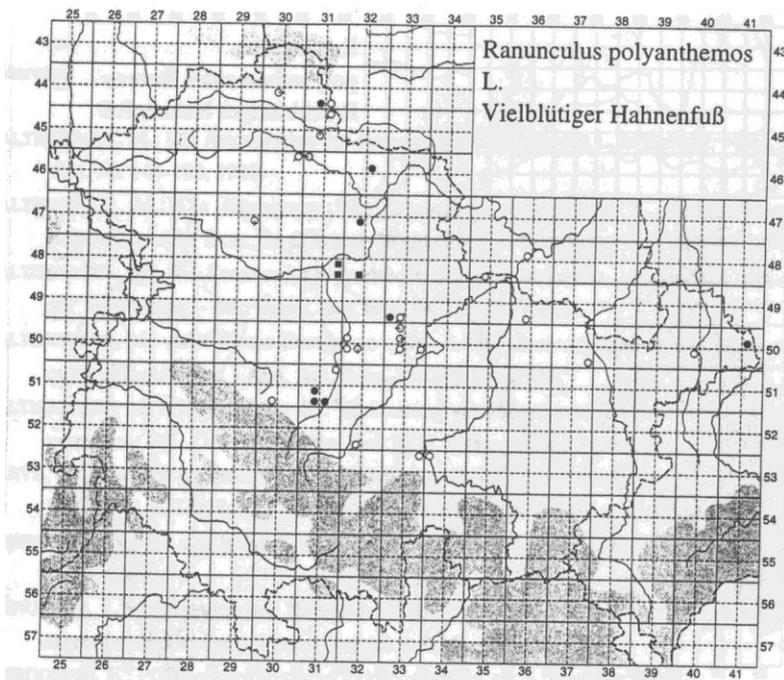
Verbreitungskarten

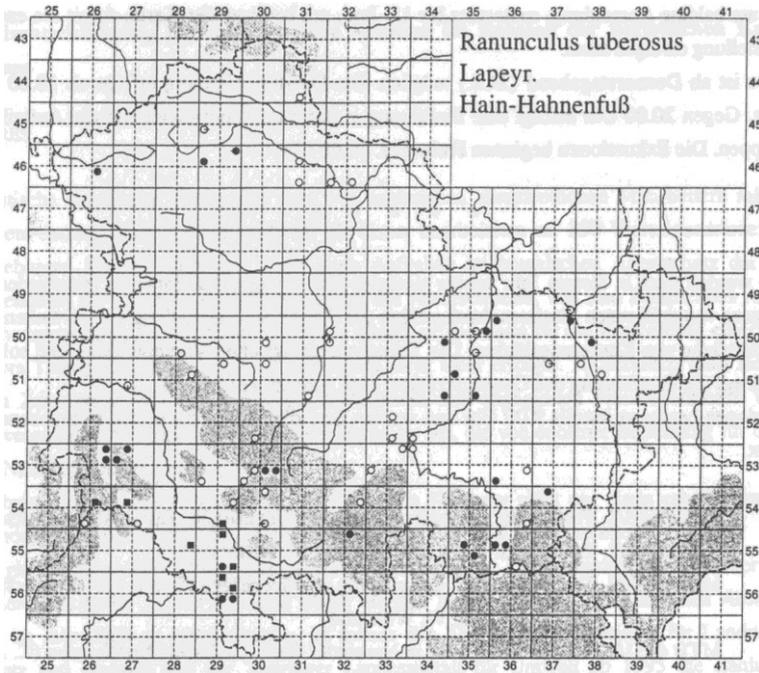
Die Nachweise wurden in drei Zeitkategorien eingeteilt. Dabei bedeuten: Hohlkreis Nachweis bis 1949
Vollkreis Nachweis von 1950-1989 Vollquadrat Nachweis ab 1990

Nicht alle Angaben ließen sich genau einem Viertelquadranten zuordnen. Die Signatur wurde in dem Rasterfeld eingetragen, in welchem sich das Vorkommen mit der größten Wahrscheinlichkeit befunden hat. Durch kleine Striche wird die geographische Unschärfe symbolisiert. Ein Schrägstrich bedeutet, daß auch mehrere umliegende Rasterfelder in Frage kommen können. Waagerechte bzw. senkrechte Linien zeigen die Himmelsrichtung eines ebenfalls möglichen benachbarten Rasterfeldes an.

Die Verbreitungskarten wurden mit Hilfe des Computerprogrammes FLOREIN angefertigt.







Kurzmitteilungen und wichtige Informationen

zusammengestellt von P. SCHOLZ

Das Kartierungstreffen 1995 findet vom 24.-27. August in Rastenberg / Finne statt. Als Unterkünfte stehen uns Ein- bis Dreibettzimmer in Privatquartieren zum Preis von ca. 25,- DM pro Übernachtung mit Frühstück zur Verfügung. Außerdem können wir das „Bürgerhaus“ als Tagungsraum für gemeinsame Besprechungen und Auswertungen von Donnerstag bis Samstag nutzen. Dort besteht auch die Möglichkeit der Bewirtschaftung mit Getränken und einem warmen Abendessen. Dieses Essen („Essen auf Rädern“) kann nur auf Vorbestellung zum Preis von maximal 10,- DM pro Mahlzeit geliefert werden. In Rastenberg gibt es aber auch mehrere Gaststätten oder es kann Selbstverpflegung erfolgen.

Die erstmalige Unterbringung der Teilnehmer eines Kartierungstreffens in Privatquartieren ist notwendig, da im vorgesehenen Kartierungsgebiet keine Gemeinschaftunterkunft zur Verfügung steht. Da wir jedoch in dem kleinen Ort einen gemeinsamen Tagungs- und Aufenthaltsraum allein nutzen können, sollte dies kein Nachteil sein. Die Kosten sind wie üblich von den Teilnehmern selbst zu tragen, eine finanzielle Förderung des Vorhabens steht jedoch in Aussicht

Wir bitten um baldige Anmeldung, spätestens bis 15. Juni, mit beiliegender Karte, damit die endgültige Quartierbestellung erfolgen kann.

Die Anreise ist ab Donnerstagabend (24.8.) möglich. Die Quartieraufteilung erfolgt ab 18.00 Uhr im Bürgerhaus. Gegen 20.00 Uhr erfolgt eine Einführung in das Exkursionsgebiet und die Aufteilung der Arbeitsgruppen. Die Exkursionen beginnen Freitag ca. 10.00 Uhr.

Wie üblich werden auch in diesem Jahr wieder eintägige Kartierungsexkursionen in verschiedenen Teilen Thüringens von erfahrenen Floristen durchgeführt. Sie dienen der Vermittlung von Artenkenntnissen und der Schließung von Kartierungslücken. Die Teilnahme erfolgt ohne Voranmeldung und sollte auch im Hinblick auf die Fortführung des Gesamtprojektes rege genutzt werden.

Die Exkursionen beginnen jeweils 9.00 Uhr und werden freundlicherweise von den angegebenen Floristen geleitet.

- | | |
|---------|---|
| 17.6.95 | MTB 5528/2 Treffpunkt: Parkplatz Stausee östl. Jüchsen bei Römhild (H. KORSCH) |
| 15.7.95 | MTB 5436/2 Treffpunkt: Busbahnhof Schleiz (C. AHRNS) |
| 5.8.95 | MTB 5030/4 Treffpunkt: östl. Ortseingang von Seebergen (Straße von Wandersleben)
(Dr. W. WESTHUS) |
| 9.9.95 | MTB 4431/1 Treffpunkt: Kirche in Neustadt / Harz, Landkreis Nordhausen (C. AHRNS) |
| 24.9.95 | MTB 4431/4 Treffpunkt: Straßenabzweig nach Schwenda am südl. Ortseingang von
Rottleberode (Dr. J. PUSCH) |

Anlässlich des 200. Geburtstages des Botanikers und Apothekers G. E. L. HAMPE (1795-1880) findet an dessen Hauptwirkungsort in Blankenburg / Harz am 7. / 8. Juni 1995 eine Tagung statt, in deren Mittelpunkt die Würdigung der Leistungen HAMPES für die floristische Erforschung des Harzes insbesondere auch für die Moos- und Flechtenkunde stehen soll. Am 7. Juli (Freitag) ist abends eine historisch orientierte Veranstaltung vorgesehen. Die eigentliche Tagung mit verschiedenen Einzelbeiträgen findet am 8. Juli (Samstag) statt.

Anfragen oder Anmeldungen richten Sie bitte an: Dr. H.-U. KISON, Verwaltung Nationalpark Hochharz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode, Tel. 0 39 43 - 55 02 27 od. 55 02 0.

Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Arbeiten im Rahmen der floristischen Kartierung Thüringens

W. WERRES

Die floristische Kartierung Thüringens wird von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern mit großem Engagement durchgeführt und erbrachte für die bisher bearbeiteten ca. 350 Viertelquadranten beachtliche Ergebnisse. Sie stellt eine der wichtigsten Aufgaben im botanischen Artenschutz dar und soll Grundlagendaten für verschiedene Fachplanungen des Naturschutzes, wie zum Beispiel das Arten- und Biotopschutzprogramm, liefern. Darüber hinaus schafft sie die Basis für die Erarbeitung einer aktuellen Landesflora Thüringens, die seit nahezu 150 Jahren nicht mehr erfolgte. Nichtzuletzt führt sie zu einer intensiven Zusammenarbeit von Fachwissenschaftlern und engagierten Freizeitforschern und trägt dadurch wesentlich zur Qualifizierung dieser Mitarbeiter bei, die von enormer Bedeutung für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit vor Ort ist.

Die Bearbeitung eines Viertelquadranten erfordert vom Kartierer nicht nur einen erheblichen Zeitaufwand, sondern auch Anfahrten und sonstige Unkosten müssen in Kauf genommen werden.

Um eine gleichmäßige Bearbeitung des gesamten Bundeslandes - insbesondere auch solcher Gebiete, die von den Wohnorten aktiver Floristen weiter entfernt liegen - bis zum vorgesehenen Abschluß des Projektes im Jahr 2000 zu gewährleisten, ist seitens des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt ab 1995 die Zahlung einer „Aufwandsentschädigung“ für jede abgeschlossene Bearbeitung eines Meßtischblatt-Viertelquadranten in Höhe von zweihundert Mark vorgesehen.

Unter Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln besteht dann für die Kartierer die Möglichkeit, vor Beginn der Vegetationsperiode für die im jeweiligen Jahr voraussichtlich abschließend bearbeiteten Viertelquadranten Werkverträge abzuschließen.

Zur Planung der Mittel sollte deshalb jeweils am Beginn des Abrechnungsjahres eine Mitteilung an die Thüringer Landesanstalt für Umwelt über beabsichtigte Bearbeitungen erfolgen. Auf Grund der fortgeschrittenen Jahreszeit bitten wir für das Jahr 1995 um sofortige Mitteilung an:

Thüringer Landesanstalt für Umwelt
Abteilung Naturschutz Prüssingstr. 25 07745
Jena-Göschwitz

Zur Artabgrenzung und Benennung einiger Erdflechten

P. SCHOLZ

Während die große Anzahl von Flechten auf Rinde, Holz oder Gestein meist nur von Spezialisten beachtet und gesammelt wird, fand eine Reihe erdbewohnender Flechtenarten schon seit längerem Eingang in die allgemeine floristische und vegetationskundliche Literatur. Dies betrifft vor allem die farblich recht auffälligen Vertreter der sogenannten Bunten Erdflechtengesellschaft, die in Thüringen immer über Kalk oder Gips besonders am Rand des Thüringer Beckens und des Grabfeldes vorkommt. Da es für viele ihrer typischen Vertreter in den letzten Jahren und Jahrzehnten wichtige Neufunde sowie neue Erkenntnisse hinsichtlich der Artabgrenzung, der Gattungszugehörigkeit und auch einige nomenklatorisch bedingte Namensänderungen gab, die in der lichenologischen Literatur weit verstreut publiziert worden sind, sollen diese für ausgewählte Arten nachfolgend zusammengestellt werden, um dem interessierten Floristen, der sich höchstens randlich mit Flechten beschäftigen kann, Anregung und Hilfe zu geben, sich auch gelegentlich einige markante und charakteristische Flechten Thüringens anzuschauen. Mit vollständigen Fundortangaben versehene Aufsammlungen können auch an mich zur Nachbestimmung gesandt werden. Von besonderem Interesse sind alle Nachweise von *Psora saviczii*.

Fulgensia

Die auffällig gelbgefärbten Vertreter der Bunten Erdflechtengesellschaft gehören zu zwei Arten der Gattung *Fulgensia*, die bis 1950 immer als „*Caloplaca fulgens*“ bezeichnet wurden und so unter anderem bei GAMS (1938), MEUSEL (1939) und REIMERS (1940) für das mitteldeutsche Trockengebiet und den Kyffhäuser publiziert wurden. Erst durch REIMERS (1950) wurde klar herausgestellt, daß im mitteldeutschen Raum zwei relativ leicht unterscheidbare Arten vorkommen. *Fulgensia fulgens* (Sw.) ELENKIN besitzt ein deutlich gelapptes gelbes Lager mit verlängerten Randloben und erscheint daher blattflechtenartig (= effigurierte Krustenflechte). Die zweite bei uns vorkommende Art *Fulgensia bracteata* (HOFFM.) RÄSÄNEN besitzt hingegen ein schuppig-körniges Lager, wobei zwar diese Schüppchen bei ungestörter Entwicklung auch zu einem mehr oder weniger kreisförmigen Lager angeordnet sein können. Sie bilden aber nie ein zusammenhängendes Lager mit Randloben aus. Zudem kommt *F. bracteata* vor allem auf Gipsböden vor, während *F. fulgens* meist auf Kalkböden wächst. Beide Arten können jedoch zusammen vorkommen und lassen sich dann gut unterscheiden. *F. bracteata* tritt zum Beispiel auf den Gipsböden am Kyffhäuser-Südrand sehr häufig auf, während *F. fulgens* dort nur vereinzelt und dann meist Moose überwachsend gefunden werden kann.

Psora

Die an gleichen Stellen wachsenden rosa- bis violetterötlichen Schuppen, auf denen bei guter Entwicklung randlich schwarze Apothecien zu finden sind, wurden bisher durchweg als *Psora* (bzw. *Lecidea decipiens* (HEDWIG) HOFFM.) angesehen. Erst in allerjüngster Zeit (POELT et al. 1995) stellte sich heraus, daß sich darunter eine zweite Art verbirgt, die offensichtlich bei uns an Gips gebunden ist. Es handelt sich um die aus der unteren Wolgaregion beschriebene und dann später aus Zentral- und Nordspanien

von Gipsböden gemeldete *Psora saviczii* (TOMIN) FOLLM. & CRESPO. Auch diese beiden Arten lassen sich im Gelände leicht unterscheiden, was wieder bei gemeinsamen Vorkommen wie beispielsweise am Kyffhäuser besonders deutlich wird. Während die Lagerschuppen von *P. decipiens* schon jung konkav werden, was dazu führt, daß die nach oben gerichteten weißlichen Ränder der einzelnen hell- bis violettrot gefärbten Schuppen deutlich sichtbar sind, bleiben die Lagerschuppen von *P. saviczii* auch im Alter konvex, so daß die nach unten gewölbten Ränder der rosa gefärbten, oft etwas bereiften Schuppen nie sichtbar sind. *P. saviczii* ist aus Mitteleuropa nur von Gipsböden bekannt, während *P. decipiens* sowohl Kalk- wie auch Gipsböden besiedelt und letztere auch hinsichtlich Kontinentalität und Wärmeanspruch eine breitere ökologische Amplitude aufweist. Die bisher bekannte Verbreitung der Art zeigt die Karte.

Toninia

Zu den häufigsten Arten der Bunten Erdflechtengesellschaft gehört sowohl über Gips wie auch über Kalk eine Art der Gattung *Toninia*, die sich durch 2-3 mm hohe, aufgerichtete, blaugrau bereifte Lagerschüppchen auszeichnet, zwischen denen die schwarzen, meist weiß bereiften Apothezien sitzen. Die Art ist bisher unter dem Namen „*Toninia caeruleonigricans*“ allgemein bekannt. Leider stellte sich bei der monographischen Bearbeitung der Gattung (TIMDAL 1991) heraus, daß das Typusmaterial von *T. caeruleonigricans* zu einer ganz anderen Gattung gehört. Der Name mußte deswegen verworfen werden und als nächstältester Name muß jetzt für unsere Art *Toninia sedifolia* (SCOP.) TIMDAL verwendet werden.

Catapyrenium

Ähnlich wie bei voriger Art zeigte auch die monographische Bearbeitung der Gattung *Catapyrenium* (BREUSS 1990), daß die bei uns als *Catapyrenium* (oder *Dermatocarpon*) *lachneum* bezeichnete Sippe nicht mit dem Typusmaterial der Art übereinstimmt. *C. lachneum* (ACH.) R. SANT. s.str. ist eine streng arktisch-alpine Art, die in Thüringen nicht vorkommt. Die bei uns häufigste Sippe ist *C. squamulosum* (ACH.) O. BREUSS, wozu sicher die allermeisten der in der älteren Literatur als *C. lachneum*, *C. hepaticum*, *Dermatocarpon lachneum* oder *D. hepaticum* für unser Gebiet angegebenen Sippen gehören. Die Art besitzt bräunliche Lagerschuppen von 2-5 mm Größe in die als Fruchtkörper Perithezien eingesenkt sind, die nur als dunkle Punkte auf der Schuppenoberseite erkennbar sind, aber auch ganz fehlen können. An dieser Stelle muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß neben dem relativ häufigen *C. squamulosum* bei uns in der Bunten Erdflechtengesellschaft mindestens zwei weitere Arten (*C. michelii*, *Endocarpon pusillum*) mit braunen Lagerschuppen und Perithezien, wenn auch wesentlich seltener, Vorkommen können, die nur durch mikroskopische Untersuchung sicher getrennt werden können.

Literatur

BREUSS, O.: Die Flechtengattung *Catapyrenium* (Verrucariaceae) in Europa. - Stapfia 23: 1-174; 1990.

Gams, H.: Über einige flechtenreiche Trockenrasen Mitteldeutschlands. - Hercynia 1: 277-284; 1938.

Meusel, H.: Die Vegetationsverhältnisse der Gipsberge im Kyffhäuser und im südlichen Harzvorland. - Hercynia 2: 1-372; 1939.

POELT, J.; HUNECK, S.; SCHOLZ, P.: Die Gipsflechte *Psora saviczii* (Psoraceae, Lecanorales) im mitteldeutschen Trockengebiet und ihre Gesamtverbreitung. In: DANIELS, F. J. A.; SCHULZ, M.; PEINE, J. (eds.): Flechten Follmann. Köln 1995 (im Druck).

REIMERS, H.: Bemerkenswerte Moos- und Flechtengesellschaften auf Zechstein-Gips am Südrande des Kyffhäuser und des Harzes. - Hedwigia 79: 81-174; 1941.

REIMERS, H.: Beiträge zur Kenntnis der Bunten Erdflechten-Gesellschaft. I. Zur Systematik und Verbreitung der Charakterflechten der Gesellschaft besonders im Harzvorland. - Ber. Deutsch. Bot. Ges. 63: 148-157; 1950.

TIMDAL, E.: A monograph of the genus *Toninia* (Lecideaceae, Ascomycetes). - Opera Bot. 110: 1-137; 1991.

